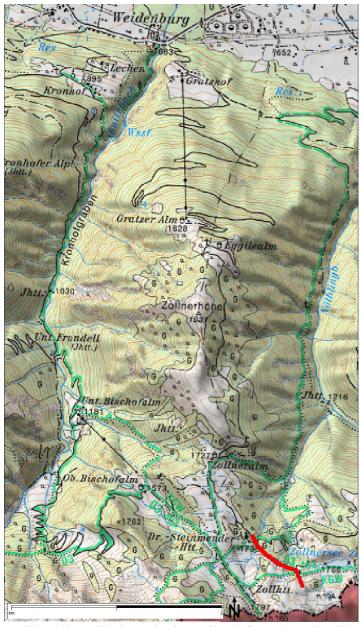


Besucherzentrum GeoPark Karnische Alpen 9635 Dellach im Gailtal 65 Telefon: 04718-301 E-Mail: office@geopark-karnische-alpen.at Home: www.geopark-karnische-alpen.at

Geopunkt 39. Zollner-See-Höhe 1813 - Ein Platz für Seelilien



<u>Ausgangspunkt</u>: Weidenburg oder Nölbling

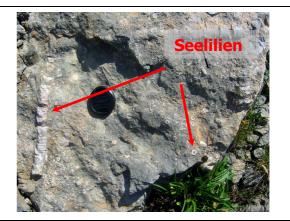
Anmarschbeschreibung: Von Nölbling zu Fuß oder von Weidenburg in den Sommermonaten per PKW hinauf zur Zollnerseehütte (ehemalige Dr. Steinwender Hütte) und weiter zum Zollnersee.

rote Wegmarkierung: Wanderroute laut Anmarschbeschreibung; grün markierte Wege: Wanderwege; © BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 2005

Beschreibung des Geopunktes:

Südwestlich des Zollnersees befindet sich eine Hügelkette, auf welcher zuoberst eine Kalkplatte liegt, die reich an Versteinerungen aus dem jüngeren Karbon (300 Millionen Jahre vor heute) ist.





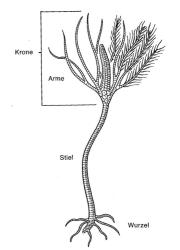
Fundstelle

Längs- und Querschnitte von Seelilien

Auf der westlichen Kuppe dieser Hügelkette findet man am Zollnersee-Geotrailpunkt 11 schraubenartige Reste von Crinoiden (Seelilien) sowie Kalkalgen, Korallen, Schnecken, Schwämme, Armfüßer und vereinzelt sogar Trilobiten (ausgestorbene dreilappige Krebse) im kalkigen Gestein. Dazu kommt eine reiche Mikrofau-

na, d.h. nicht mit freiem Auge erkennbare Organismen. Es sind dies Reste von Fusulinen (ausgestorbene meeresbewohnende Einzeller), Fischzähnen und Conodonten (3-4 cm große, fischähnliche, ausgestorbene Meerestiere).

Seelilien sind zwar Meerestiere (sie gehören zur Gruppe der Stachelhäuter), doch ihr Aussehen erinnert an eine Blume. Alle ihre Einzelteile sind durch elastische Fasern miteinander verbunden. Nach dem Tod geht dieser Zusammenhalt verloren, so dass die Krone und der Stiel meist in ihre Einzelteile zerfallen und mehr oder weniger getrennt in das um- Hauptmerkmale einer Seelilie gebende Sediment eingebettet werden.



Seelilien dominieren vielenorts die kalkigen Flachwasserablagerungen der Devonund Karbon-Zeit. Während dieser Erdepochen lagen die Karnischen Alpen in der Nähe des Äquators. Oft werden ganze Bänke aus ihren relativ widerstandsfähigen kalkigen Hartteilen aufgebaut, so dass man von Crinoidenkalken spricht.